

# Bericht

## Bericht auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Antidis-Team

**Titel:** Kyra und Nejla

1 **Stellungnahme der Antidis-Beauftragten Kyra und Nejla zum problematischen Umgang**  
2 **mit Frauen-Schlafplätzen auf der MV**

3 Hallo zusammen,

4 leider mussten wir im Vorfeld der Mitgliederversammlung feststellen, dass das  
5 Orga-Team in Bamberg nicht vorhat(te), Frauenschlafplätze einzurichten. Warum  
6 finden wir das nicht in Ordnung?

7 Kyra hat frühzeitig genug Vitus aus Bamberg kontaktiert, um mit ihm alles bzgl.  
8 Toiletten und Schlafräume abzusprechen, darüber hinaus hatte sie vor, ein  
9 Awareness-Team aufzustellen und einen Leitfaden erstellt. Diese Arbeit wurde in  
10 Bamberg nicht honoriert, sondern übergangen; der Kommentar von uns beiden, es  
11 sei nötig, auch separate Frauenschlafräume einzurichten, wurde übergangen.  
12 Wir haben geplant, Frauen- und Queer-Schlafräume einzurichten. Wir können  
13 dieses Vorgehen an keiner Stelle verstehen, weil auch nicht versucht wurde, mit  
14 uns in Kommunikation zu treten. Zudem wurde Kyra zu keiner Zeit über  
15 Gesprächsinhalte des Vorstandes, von AS-Seite oder Bamberg, dass bereits ein  
16 Awareness-Team parallel aufgestellt wurde, informiert. Erst durch eigene  
17 Nachfrage eine Woche vorher, wurde ihr dies mitgeteilt. Die Intransparenz und  
18 mangelnde Kommunikationsfähigkeit ihrer Person ggü. empfindet sie als sehr  
19 respektlos - so hätte sie sich, trotz der jetzigen Situation, nicht davor  
20 gedrückt, ihrer Aufgabe als Antidis-Beauftragte nachzukommen. Es ist politisch  
21 falsch, Antidisbeauftragte in ihrer Funktion nicht wahrzunehmen. Wir halten es  
22 für wichtig, Frauen ihre eigenen (Schlaf-)Räume zuzugestehen. Das Ganze geht  
23 in FLINT-Räumen definitiv nicht gut auf, da es in intimen und privaten  
24 Bereichen des Frauenlebens wichtig ist, sich sicher zu fühlen. Viele Frauen  
25 wollen und benötigen ihre eigenen Räume unter Frauen – das muss der Verband

26 akzeptieren, das müssen Leute akzeptieren, die sich als Nicht-Frauen (Männer,  
27 nicht-binäre Personen) verstehen. Dass hier der Vorwurf einer  
28 Transfeindlichkeit gemacht wird, ist inhaltlich zudem unlogisch, da sich nicht-  
29 binäre Personen explizit nicht einem Binär-Geschlecht Frau-Mann zuordnen und  
30 so fragwürdig ist, warum sie Zugang zu einem Frauen(schlaf)raum erhalten  
31 sollten, der sich klar am Frausein orientiert. Es ist ein Armutszeugnis für den  
32 Verband, dass Frauen im Verband das rechtfertigen müssen und dafür kämpfen  
33 müssen, da ihnen ansonsten entgegnet wird, transfeindlich zu sein. Das zeigt  
34 gut auf, wie verschoben und zusammengedichtet die Debatte verläuft und wie der  
35 Vorwurf der Transphobie hier zu einer aufgeblasenen Phrase für Leute wird, die  
36 Bock haben auf Dominanz, Deutungshoheit und eine Atmosphäre, die garantiert  
37 keine progressiven Inhalte hervorbringt – vielmehr das Gegenteil, nämlich  
38 eine frauenverachtende Praxis, in der Frauen ihre Räume entzogen werden und  
39 darüber hinaus Menschen - egal, welchen Geschlechts - Angst haben,  
40 Gegenpositionen zu äußern.

41 Wir weisen zudem drauf hin, dass wir es obiger Positionierung genauso im Falle  
42 der Diskussion um die Mail Hannovers halten, in der von einigen Menschen  
43 vorgeworfen wird, transfeindliche Inhalte verbreitet zu haben. Argumentiert wird  
44 der Vorwurf damit, dass der ASTA Uni Hannover nach einer Frauenquotierung des  
45 letzten Antidis-Teams gefragt hat. Wir finden den Vorwurf ärgerlich und  
46 verletzend, da wir uns gegen jedwede Menschenfeindlichkeit, als die wir  
47 Transfeindlichkeit auch fassen, stellen und diese politisch bekämpfen. Wir  
48 fordern alle Beteiligten auf, sich respektvoll gegenüberzutreten und keine  
49 inhaltsleeren Vorwürfe anzuführen, in denen der\_die Sprecher\_in ihr Gegenüber  
50 nicht als gleichberechtigte\_n Diskussionspartner\_in akzeptiert. Zudem weisen wir  
51 daraufhin, dass es uns wichtig ist, nachzuvollziehen, wie Leute dazu kommen,  
52 eine Trans- und Nicht-Binär-Feindlichkeit auszumachen und wünschen uns hier  
53 eine nah an den Inhalten geführte Debatte.

54 Darüber hinaus erachten wir es als dringend, zu diskutieren, inwiefern Inhalte  
55 im Verband zensiert wurden (z.B. Mails) - da es hierbei um die Missachtung  
56 demokratischer Grundsätze geht - und inwiefern Debatten so geführt werden,  
57 dass Menschen, deren Gegenposition nicht vertreten wird, nicht angehört werden.  
58 All das haben wir entweder durch Austausch über unsere Funktion als Anti-D.s  
59 oder selbst an unseren eigenen Personen erfahren und finden das für einen  
60 Verband, der sich nach außen deutlich an demokratischen Grundsätzen  
61 orientiert, verheerend.